

Täglicher Gottesdienst der besonderen Art in Herblingen

In der Kirche Herblingen ist eine Art «Do it yourself»-Gottesdienst mit acht Stationen eingerichtet, als Ergänzung zu Radio- und Fernsehgottesdiensten.

«Bei der Idee stand der katholische Kreuzweg Pate», erklärt Pfarrer Peter Vogelsanger auf Anfrage der SN. «In einem Gottesdienst wird man liturgisch durch eine Abfolge von Momenten geführt: Begrüssung, Grusswort, Gebet zur Sammlung, Lesung. Wir machen das jetzt räumlich, an acht Stationen in der Kirche. Einzig das Orgelspiel, die Lieder und die persönliche Begegnung fehlen. Dafür aber finden Sie sehr viel mehr Stille als in einem gewöhnlichen Gottesdienst!»

Noch bis zum 7. Mai können Interessierte die Kirche täglich von sieben Uhr morgens bis sieben Uhr abends betreten und einen persönlichen Andachtsweg durchlaufen, allein oder in einer kleinen Gruppe nach den BAG-Richtlinien. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Für Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums «La Résidence» ist ein Audiobeitrag in Vorbereitung.

Glaubensweg in der Kirche

«Die Corona-Krise zwingt Gläubige, neue Wege zu suchen. Die beiden Pfarrer der Kirchgemeinde Herblingen wollten die Kirche nicht leer stehen lassen. Gerade in der schwierigen Zeit soll sie ein Ort der Ruhe und Besinnung sein, darum ist sie jeden Tag offen», berichtet Ernst F. Järmann, der diesen Gottesdienst der besonderen Art besucht hat. «Gottesdienst feiern kann man nicht nur am Sonntag, sondern jeden Tag!»

Der Herblinger Gottesdienst beginnt mit einem schriftlichen Grusswort von Peter Vogelsanger und Dorothe Felix und einem Eingangsgebet als Meditation. Geleitet wird man von dem Beresina-Lied: «Unser Leben gleicht der Reise eines Wanders durch die Nacht. Jeder hat auf seinem Gleise etwas, das ihm Kummer macht.»

Begegnung mit Jesus in Emmaus

Die Bibellesung (Lukas 24, 13–32) als vierte Station erzählt die Geschichte von der Begegnung zweier Männer mit dem auferstandenen Jesus auf dem Weg

von Jerusalem nach Emmaus. Beim gemeinsamen Abendessen in Emmaus erkennen die beiden, wer da unterwegs zu ihnen gestossen ist: Ihr Gast nimmt das Brot, dankt und reicht es den beiden. An diesem Handeln erkennen sie Jesus, und sie wissen nun: Der Herr ist auferstanden, er lebt! Die beiden machen sich unverzüglich auf den Weg, um die frohe Botschaft den Jüngern zu verkünden: «Jesus lebt, er ist mit uns gegangen, er hat mit uns gesprochen, und er hat mit uns gegessen.»

Als nächstes folgen Betrachtungen zum Bibeltext und zum Bild des Künstlers Thomas Zacharias, das den Gang nach Emmaus darstellt. «Nach Karfreitag und Ostern beschäftigt das Sterben und die Auferstehung Jesu die Menschen, damals und heute», sagt Ernst Järmann «Wir Menschen sind auf dem Weg vom Dunkel in das helle Licht. Das sieht heute für jeden von uns anders aus. Wir leben in der Hoffnung auf das Gute, auf die Befreiung aus der Corona-Krise, auf das Licht, das vor uns leuchtet.» Die sechste Station ist Fürbittegebeten gewidmet, hier können Bitten auf einer Schriftrolle eingetragen werden. Es folgen der Segen und zum Schluss die Kollekte zugunsten der Stiftung «Schönhalde – Platz zum Leben». (r.)



Der Tisch ist bereit zur Bibellesung in der Kirche Herblingen. BILD ANGELA FERNANDES